

Gemeinsame Abituraufgabenpools der Länder

Aufgaben für das Fach Deutsch

Erläuterungen zur Konstruktion

Die Bildungsstandards im Fach Deutsch für die Allgemeine Hochschulreife sehen sechs Aufgabenarten als Grundmuster vor:

- ◆ Interpretation literarischer Texte
- ◆ Erörterung literarischer Texte
- ◆ Analyse pragmatischer Texte
- ◆ Erörterung pragmatischer Texte
- ◆ Materialgestütztes Verfassen informierender Texte
- ◆ Materialgestütztes Verfassen argumentierender Texte

Die folgenden Erläuterungen weisen Prinzipien aus, die der Konstruktion der Aufgaben der jeweiligen Aufgabenart zugrunde liegen. Mischformen der Aufgabenarten sind möglich.

1 Interpretation literarischer Texte

- ◆ Der Schwerpunkt der Aufgabenstellung liegt – im Unterschied zur Aufgabenstellung der Aufgabenart „Erörterung literarischer Texte“ – auf der Interpretation, d. h. der Analyse und Deutung eines literarischen Textes bzw. literarischer Texte.
- ◆ Die Aufgabenstellung kann Fokussierungen enthalten (z. B. durch die Vorgabe von Interpretationsaspekten).
- ◆ Wenn zwei Teilaufgaben gestellt werden, liegt der Schwerpunkt auf der ersten Teilaufgabe.
- ◆ Folgende Aufgabenvarianten sind möglich:
 - ◆ Variante A: Interpretation eines literarischen Textes oder Textauszuges, der nicht aus dem Unterricht bekannt ist, ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag, oder vergleichende Interpretation zweier literarischer Texte bzw. Textauszüge, die nicht aus dem Unterricht bekannt sind
 - ◆ Variante B: Interpretation eines literarischen Textes oder Textauszuges, der nicht aus dem Unterricht bekannt ist, und Vergleich mit einem längeren epischen oder dramatischen Werk oder Bezugnahme auf ein längeres episches oder dramatisches Werk, das aus dem Unterricht bekannt ist.

Die entsprechende Lektüre steht den Prüflingen zur Verfügung.

Der Aufgabenstellung der Variante B liegen die folgenden Prinzipien zugrunde:

- ◆ Es werden zwei Teilaufgaben gestellt:
 - ◆ Die erste Teilaufgabe beinhaltet die Interpretation eines lyrischen, epischen oder dramatischen Textes von angemessener Länge (abgeschlossener Text oder Textauszug), der nicht aus dem Unterricht bekannt ist.
 - ◆ Die zweite Teilaufgabe zielt ab auf den Vergleich mit einem längeren epischen oder dramatischen Werk oder die Bezugnahme auf ein längeres episches oder dramatisches Werk, das aus dem Unterricht bekannt ist.
- ◆ Die Texte können unterschiedlichen Gattungen angehören.

Der Pool für das Fach Deutsch wird ab dem Prüfungsjahr 2026 zur Aufgabenart „Interpretation literarischer Texte“ neben Aufgaben der Variante A auch Aufgaben der Variante B enthalten.

2 Erörterung literarischer Texte

- ◆ Der Schwerpunkt der Aufgabenstellung liegt – im Unterschied zu Aufgabenstellungen der Aufgabenart „Interpretation literarischer Texte“ – auf der Erörterung, d. h. der argumentativen Auseinandersetzung mit einer These oder strittigen Frage.
- ◆ Analysierende und interpretierende Anteile, die die Aufgabenart verlangt, sind für die Erörterung funktional, d. h. ein additives Nebeneinander von Analyse- bzw. Interpretationsauftrag und Erörterungsauftrag wird vermieden.
- ◆ Die Erörterung erfolgt stets mit Bezug zu einem längeren literarischen Werk, das aus dem Unterricht bekannt ist. Die Verwendung der entsprechenden Lektüre ist vorgesehen.
- ◆ Folgende Aufgabenvarianten sind möglich:
 - ◆ Variante A: Im Erörterungsauftrag wird eine These oder strittige Frage vorgegeben. Den Prüflingen wird ein Auszug oder werden mehrere Auszüge aus einem literarischen Werk vorgelegt.
 - ◆ Variante B: Im Erörterungsauftrag wird eine These oder strittige Frage vorgegeben. Den Prüflingen wird kein Auszug aus einem literarischen Werk vorgelegt.
 - ◆ Variante C: Im Erörterungsauftrag wird die These oder strittige Frage nicht vorgegeben. Diese ist in der Auseinandersetzung mit einem pragmatischen Text zu erschließen. Den Prüflingen wird kein Auszug aus einem literarischen Werk vorgelegt.

3 Analyse pragmatischer Texte

- ◆ Der Schwerpunkt der Aufgabenstellungen liegt – im Unterschied zu Aufgabenstellungen der Aufgabenart „Erörterung pragmatischer Texte“ – auf der Analyse des pragmatischen Texts bzw. der jeweiligen pragmatischen Texte sowie der schlüssigen Darstellung der Analyseergebnisse.
- ◆ Die Aufgabenstellungen variieren im Grad der Fokussierung, beispielsweise durch die Vorgabe von Analyseaspekten oder durch die Vorgabe spezifischer Fragen zur funktionalen Gestaltung.

- ◆ Die Materialgrundlage bilden maximal zwei pragmatische Texte, die einem der beiden domänenspezifischen Kompetenzbereiche zugeordnet werden können. Soweit zwei Texte die Materialgrundlage bilden, wird eine vergleichende Analyse erwartet.

4 Erörterung pragmatischer Texte

- ◆ Der Schwerpunkt der Aufgabenstellungen liegt – im Unterschied zu Aufgabenstellungen der Aufgabenart „Analyse pragmatischer Texte“ – auf der Erörterung. Im Zentrum steht die Auseinandersetzung mit einer strittigen Frage.
- ◆ Analysierende Anteile, die die Aufgabenart verlangt, sind für die Erörterung funktional, d. h. ein additives Nebeneinander von Analyseauftrag und Erörterungsauftrag wird vermieden. Wertungsfragen beziehen sich auf domänenspezifische Fragestellungen.
- ◆ Die Textgrundlage bildet ein pragmatischer Text, der einem der beiden domänenspezifischen Kompetenzbereiche zugeordnet werden kann.

5 Materialgestütztes Verfassen informierender und argumentierender Texte

Die folgenden Vereinbarungen werden zum Prüfungsjahr 2026 vollständig umgesetzt. Während der Übergangszeit werden für das materialgestützte Verfassen argumentierender Texte bei Bedarf zwei Aufgabenvarianten entwickelt (Zieltext: argumentativer Beitrag und Kommentar).

Aufgabenstellung

- ◆ Die Aufgabenstellung gibt das Thema und die kommunikative Funktion des zu schreibenden Textes an.
- ◆ Die durch die Aufgabenstellung angesteuerten Inhalte und strittigen Sachverhalte sind domänenspezifisch verankert. Auch literarische Themen und Werke können Gegenstand der Aufgabe sein.
- ◆ In der Aufgabenstellung werden benannt: Ausgangssituation, Adressatenbezug, ggf. Veröffentlichungsort, ein aufgabenbezogenes Schreibziel sowie der kommunikative Schwerpunkt, der die Aufgabe einer der beiden Aufgabenarten zuordnet. Der in Form eines kohärenten Fließtextes abzufassende Zieltext ist lebensweltlich verankert und wird als informierender bzw. argumentierender Beitrag eingefordert. Die erwartete Ausprägung des Zieltextes wird so konkret wie nötig spezifiziert.
- ◆ In der Aufgabenstellung können je nach Thema und Materialdossier für die Bearbeitung zentrale Aspekte genannt werden.
- ◆ Die Aufgabenstellung enthält Hinweise zu folgenden Punkten: verbindliche Nutzung der Materialien, einzubringendes Vorwissen, Art der Verweise auf die Materialien und erwarteter Textumfang.

- ◆ Das einzubringende Vorwissen bezieht sich insbesondere auf im Unterricht erworbenes domänenspezifisches Wissen, ggf. auch auf eigene Lektüre-, Film-, Theater-, Medien- und Spracherfahrungen.
- ◆ Für jede Aufgabe wird eine Wörterzahl angegeben, deren Höhe abhängig ist von Aufgabenstellung, Situierung, Material und Art des Zieltexts. Die Wörterzahl dient der Orientierung und wird durch den Zusatz „ca.“ gekennzeichnet. Eine deutliche Unter- oder Überschreitung soll bei der Bewertung berücksichtigt werden.

Materialdossier

- ◆ Die Materialien bestehen aus linearen und nach Möglichkeit auch nicht-linearen Texten und sind in der Regel journalistischer, wissenschaftlicher oder schriftstellerischer Provenienz.
- ◆ Im Materialdossier können literarische Texte enthalten sein. Bei deren Auswahl wird der Erschließungsaufwand im Kontext des gesamten Materialdossiers berücksichtigt. Ggf. kann durch einen Hinweis Entlastung geschaffen werden.
- ◆ Alle Materialien sind für die Aufgabenbearbeitung relevant. Das Materialdossier ermöglicht die Herstellung von Bezügen zwischen einzelnen Materialien und lässt zentrale Aspekte des Themas deutlich werden.
- ◆ Das Materialdossier enthält vornehmlich längere und die Aspekte entfaltende Texte. Für das grundlegende Niveau beträgt die Länge des Materialdossiers i. d. R. ca. 1500 Wörter. Für das erhöhte Anforderungsniveau beträgt die Länge des Materialdossiers i. d. R. ca. 2000 Wörter. Der konkrete Umfang orientiert sich an der Arbeitszeit und dem Schwierigkeitsgrad der Materialien.
- ◆ Für die Bearbeitung der Aufgabe sind alle Materialien zu nutzen. Die Art und Weise der Materialnutzung steht in enger Beziehung zur Qualität des Zieltextes: Die Auswahl und Art der Nutzung der Materialinhalte muss erkennbar im Sinne einer für den Zieltext funktionalen Information oder Argumentation getroffen werden.